

Rathaus - Korrespondenz

HERAUSGEGEBEN VOM MAGISTRAT DER STADT WIEN, MAGISTRATSDIREKTION - PRESSESTELLE

WIEN I, RATHAUS, I. STOCK, TUR 309 b - TELEFON: 42 801, KLAPPEN 2232, 2233, 2236

FÜR DEN INHALT VERANTWORTLICH: WILHELM ADAMETZ

Samstag, 3. Juli 1965

Blatt 1840

Das 200. Rathaus-Arkadenhofkonzert

=====

3. Juli (RK) So wie seit 13 Jahren finden auch heuer im Juli und im August an jedem Dienstag und Freitag um 20 Uhr im Arkadenhof des Wiener Rathauses Konzerte statt. Das Premierenkonzert dieser Saison gestern abend im ausverkauften Arkadenhof war zugleich das 200. Konzert dieser Reihe. Viele prominente Persönlichkeiten des öffentlichen und künstlerischen Lebens wohnten diesem Konzert bei, das von den Wiener Symphonikern unter der Leitung von Hans Swarowsky, bestritten wurde. So waren mit Bürgermeister Marek Landtagspräsident Dr. Stemmer und die Stadträte Bock, Heller, Maria Jacobi, Mandl und Pfoch sowie Magistratsdirektor Dr. Ertl erschienen.

Die Rede des Bürgermeisters

Nach der Ouvertüre zu Mozarts "Die Zauberflöte" hielt Bürgermeister Marek folgende Ansprache:

"Ich freue mich sehr, Sie bei dem heutigen Konzert im Arkadenhof des Wiener Rathauses begrüßen zu können. Wir stehen am Beginn einer neuen Reihe unserer sommerlichen Musikabende und feiern zugleich die zweihundertste Veranstaltung vor dieser historischen Kulisse, die Musik und Architektur zu einem einmaligen Kunstgenuß verschmelzen läßt. Die Musikstadt Wien will ihrem Ruf nicht nur in der Konzertsaison, sondern auch in den Sommermonaten gerecht werden. Unsere traditionellen Arkadenhofkonzerte erfüllen eine eigene künstlerische Aufgabe. Sie wurden zu einem besonderen Anziehungspunkt für alle Fremden, die unsere Stadt im Hochsommer aufsuchen.

./.

Romantischer Rathauhof mit idealer Akustik

Viele tausende Gäste dieser Stadt, unter ihnen zahlreiche prominente Fachleute, rühmten immer wieder die künstlerische Vollendung dieser Veranstaltungen und die für Freiluftkonzerte geradezu ideale Akustik unseres romantischen Rathauhofes. Das heutige zweihundertste Konzert wird ebenso wie das erste, das vor 13 Jahren, am 12. Juli 1952 stattfand, von unseren Wiener Symphonikern unter der bewährten Leitung von Professor Hans Swarowsky aufgeführt. Ich freue mich, dies feststellen zu können, und darf bei dieser Gelegenheit Orchester und Dirigenten für ihre hervorragenden Leistungen unser aller aufrichtigen Dank und unsere höchste Anerkennung aussprechen.

Diese Würdigung gilt ebenso auch dem Niederösterreichischen Tonkünstlerorchester, das die Wiener Symphoniker, wie jedes Jahr, im August ablösen wird, und allen übrigen Orchestern, die in früheren Jahren einen Teil dieser Konzerte durch ihre Mitwirkung auszeichneten: dem Wiener Konzertverein, dem Großen Rundfunkorchester, dem Kammerorchester der Wiener Konzerthausgesellschaft und dem Collegium Musicum.

Bereits 400.000 Arkadenhof-Konzertbesucher

Als Bürgermeister der Stadt Wien bin ich mir dessen bewußt, daß die von der Gemeinde geförderten Arkadenhof-Konzerte zu den repräsentativen Sommerveranstaltungen unseres Musiklebens zählen. Diese Konzertabende im Herzen unserer Stadt sollen auch weiterhin den Wienern Gelegenheit bieten, gute Musik zu hören und unsere Gäste aus dem Ausland davon überzeugen, daß das musikalische Wien auch im Sommer, wenn die Konzerthäuser geschlossen sind, seiner hohen künstlerischen Tradition und Verpflichtung gerecht wird.

Die Beliebtheit der Arkadenhof-Konzerte läßt sich allein schon daraus ersehen, daß diese Veranstaltungen bisher von insgesamt mehr als 400.000 Musikfreunden besucht wurden. In den ersten Jahren zählten wir rund 1.000 bis 1.400 Besucher pro Konzert, nunmehr sind es, sofern uns der Wettergott hold ist, fast regelmäßig 3.000, und oft genug erweist sich der Arkadenhof als zu klein, um alle jene aufzunehmen, die gerne unsere Gäste sein möchten. Mit durchschnittlichen Besucherzahlen von 93,4 Prozent, die wir im Vorjahr verzeichneten, nehmen die Veranstaltungen im Arkadenhof des Wiener Rathauses unter den europäischen Freiluftkonzerten den ersten Platz ein.

Dirigenten von internationalem Rang

Der weitweite künstlerische Ruf der Arkadenhof-Konzerte erhellt aber auch aus dem Umstand, daß sich alljährlich zahlreiche hervorragende Dirigenten des In- und Auslandes um die Leitung eines Konzertes bemühen. Für die 17 Veranstaltungen des heurigen Sommers ließen sich nicht weniger als 162 Orchesterleiter aus 19 Nationen vormerken! Neben Dirigenten von internationalem Rang geben wir aber auch immer wieder besonders begabten jungen Kapellmeistern die Chance, ihre Kunst zu erweisen. Darüber hinaus setzen wir unseren Stolz darein, die Arkadenhof-Konzerte mit Aufführungen der Werke zeitgenössischer österreichischer Komponisten zu bereichern. Ferner halten wir es für unsere angenehme Pflicht, durch einige Abende heiterer Musik dem beschwingten Lebensrhythmus dieser Stadt zu huldigen.

Das Verdienst, diese kostbaren, uns allen lieb gewordenen Veranstaltungen ins Leben gerufen zu haben, gebührt jenem Mann, der sich auch auf anderen Gebieten des Kulturlabens unserer Stadt bleibende Verdienste erworben hat: Landeshauptmann-Stellvertreter und Stadtrat Hofrat Hans Mandl!"

Die weiteren Programmpunkte waren die 3. Symphonie D-dur von Franz Schubert, Capriccio opus 2 von Gottfried von Einem und die 5. Symphonie c-moll von Ludwig van Beethoven.

Führungen im Historischen Museum der Stadt Wien
 =====

Juli und August

3. Juli (RK)

So 11. Juli	9.30 bis 11 Uhr	16. bis 18. Jahrhundert (Dr. Kaut)
So 25. Juli	9.30 bis 11 Uhr	16. bis 18. Jahrhundert (Dr. Kaut)
So 1. August	10.00 bis 11 Uhr	Die Zeughausbestände (Dr. Hummelberger)
So 8. August	9.30 bis 11 Uhr	Mittelalter und Neuzeit (Dr. Bisanz)
So 22. August	9.30 bis 11 Uhr	19. und 20. Jahrhundert (Dr. Bisanz)

Für geschlossene Gruppen können auch andere Termine vereinbart werden. Telefonische Anmeldung unter der Nummer 42 804/741, Klappe 46. Die Führungen sind kostenlos, es wird der normale Eintrittspreis eingehoben.

Noch eine Aufnahmeprüfung für die Kindergärtnerinnen-Bildungsanstalt
=====

3. Juli (RK) Um geeigneten Bewerberinnen, die Kindergärtnerinnen werden wollen, die jedoch den Prüfungstermin im Juni dieses Jahres versäumt, beziehungsweise erst später ihre Entscheidung getroffen haben, Ausbildungsmöglichkeit zu geben, wird die Kindergärtnerinnen-Bildungsanstalt der Stadt Wien anfang September 1965 noch eine Aufnahmeprüfung ansetzen.

Die Zulassungsgesuche zur Aufnahmeprüfung können bis 15. Juli beziehungsweise ab 20. August in der Bildungsanstalt abgegeben werden. Zugelassen werden Bewerberinnen, die bis zum 6. September 1965 das 14. Lebensjahr vollendet und die vierte Hauptschulklasse oder die vierte Mittelschulklasse erfolgreich absolviert haben sowie die österreichische Staatsbürgerschaft besitzen und die entsprechenden geistigen und körperlichen Fähigkeiten nachweisen.

Bei Vorlage des Ansuchens werden die Bewerberinnen rechtzeitig zur Aufnahmeprüfung eingeladen.

Nähere Auskünfte erteilt die Direktion der Bildungsanstalt für Kindergärtnerinnen und Horterzieherinnen der Stadt Wien, 15, Siebeneichengasse 17, Telefon 83 54 30, bis 15. Juli und ab 18. August. In dieser Schule liegen auch Prospekte auf.

- - -

Rundfahrten "Neues Wien"
=====

3. Juli (RK) Dienstag, den 6. Juli, Route 5 mit Planetarium, Hauptfeuerwache Leopoldstadt, Wohnhausanlage Vorgartenstraße mit Kindergarten und Markt, Marshall-Hof mit Kindergarten und Volksheim, Montagebaufabrik und Neubaugebiet Kagran, Pensionistenheim "Sonnenhof", Donaupark mit Donauturm, Nordeinfahrt, Nordbrücke und Gürtelbrücke sowie sonstigen städtischen Anlagen und Einrichtungen. Abfahrt vom Rathaus, 1, Lichtenfelsgasse 2, um 13.30 Uhr.

- - -

Technisches Zusammenspiel zwischen Bundesheer und Stadtverwaltung

An einem Tag Straßenbrücke über Kreuzung Lastenstraße-Zweierlinie

3. Juli (RK) Heute um schlag 10 Uhr vormittag gab Oberstleutnant Czerny, der Hauptlehrer für Baumechanik und Brückenbau der Pioniertruppendschule Klosterneuburg, den Befehl zum Beginn des Brückenschlages über die Kreuzung Lastenstraße-Lerchenfelder Straße. Die Truppe bestand aus 135 Offizieren und fast durchwegs Militäarakademikern des zweiten und dritten Jahrganges. Die Aufgabe lautete, bis zum Abend zwei 36,6 Meter lange Stahlbrücken über das Gelände, unter dem eine Station der Unterpflasterstraßenbahn gebaut wird, zu legen. Die schwere Brückenkonstruktion ist Eigentum der Wiener Stadtverwaltung. An der Kreuzungsstelle waren zu Beginn der Arbeiten neben den Technikern der beteiligten Stellen auch Baustadtrat Heller und Gemeinderat Dr. Maria Schaumayer, welche den Stadtrat für die Städtischen Unternehmungen vertritt, mehrere Gemeinderäte sowie Stadtwerke-Generaldirektor Dr. Reisinger und Stadtbaudirektor Dipl.-Ing. Dr. Koller anwesend.

Während die Linie 46 die Stelle gut passieren konnte, mußte die Zweierlinie am heutigen Samstag eingestellt werden. Während der Nacht erfolgt die Montage der Gleise durch die Verkehrsbetriebe. Morgen Sonntag früh geht der Straßenbahnverkehr über diese Kreuzung wieder ganz normal.

Zahlreiche Neugierige umringten die große Baustelle. Der Brückenschlag war ein gelungenes Beispiel von sinnvoller Zusammenarbeit zwischen Bundesheer und Wiener Stadtverwaltung zum Nutzen der Allgemeinheit.

- - -